

sie eine Grube. Der Raum im Nordostturm des Domes fällt hier fort. (Vergl. S. 201.)

Im zweiten Obergeschoß dienen dieselben Räume als Stube, Kammer, Kammer, Kleine Appellationsstube und Vorsälchen vor dieser, wobei wohl diese in den Inventaren seit 1599 auftretenden Namen nicht ganz der ursprünglichen Bedeutung entsprechen. Denn die Räume sind durchweg für das Bewohnen eingerichtet und entsprechen denjenigen des unteren Geschosses vollständig. Es drückt sich hierdurch wohl der Zweck des Schlosses aus, der zwei Hofhaltungen dienen sollte. Beide Fürsten waren verheiratet.

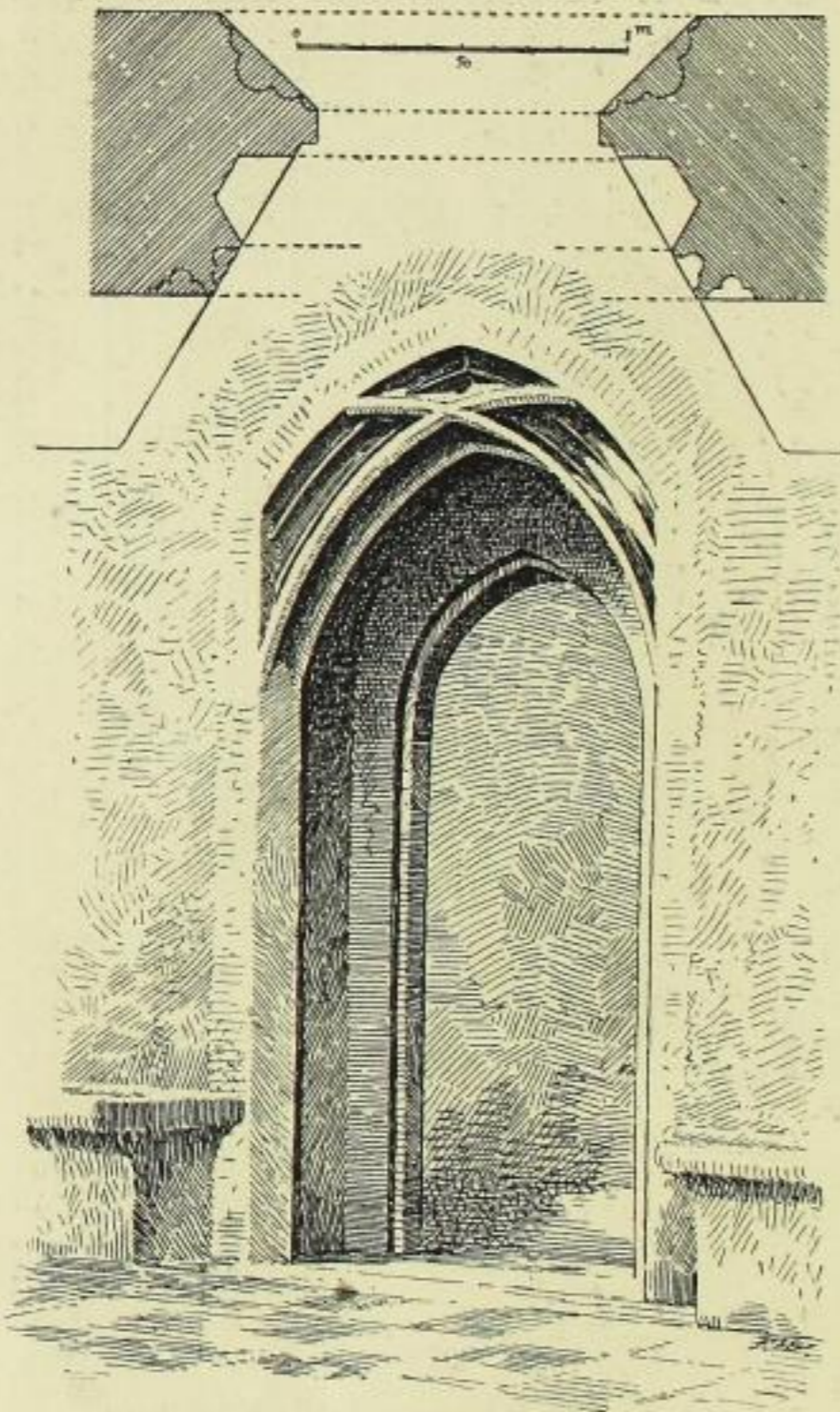


Fig. 504. Zweites Obergeschoß, Tür zwischen den westlichen Kammern des Südbaues am Wendelstein.

Der Raum im Domturm wird als Mardorffsches Gefängnis bezeichnet. Man steigt zu ihm über 15 Stufen hinab, die durch doppelte Türen verwahrt sind.

Auch hier befindet sich vor den Westfenstern ein Gang, jedoch ist jetzt von einem Zugang zum Dom nichts mehr zu erkennen, da die Wandfläche verputzt ist. Die Türen sind arnoldisch, so die zwischen Kammer und Kleiner Appellationsstube (Fig. 503) mit ihren starken Profilüberschneidungen, der jene vom Vorsälchen (Fig. 504) gegen Süden verwandt ist. Auch hier wird durch den vorgelegten Gang die Hochlegung der Sohlbank der Stube nötig, so daß Sitzstufen vor dieser angebracht wurden (Fig. 505).

Im Südflügel fanden sich folgende Steinmetzzeichen: In der Ratsstube am Gurt des Ostfensters das nebenstehende. Dasselbe Zeichen an den Gurten des benachbarten Ostraumes; außerdem das erste Zeichen des Raumes über der Kapelle (Seite 418).



Im dritten Obergeschoß werden dieselben Räume als Gemach, Gemach, Kammer, Ratsstube bezeichnet. Der fünfte kleine Raum fällt hier fort. In der Kammer erhebt sich ein Kamin (Fig. 571). Die Fensternischen und Gänge sind mit Gratgewölbe, die Räume selbst durch Balkendecken abgeschlossen. Von hier gelangt man in das Gefängnis hinab, während der Domturm eine besondere mit Bänken und Gratgewölben ausgestattete Kammer ergibt. Die tiefen Nischen der Gaupenfenster reichen bis an die Außenflucht des Ganges zum Dom vor. Zwischen dem West- und Ostraume ist keine unmittelbare Verbindung, so daß hier